

Zur Präsentation (PowerPoint-Folien) hier das Referats-Manuskript.

(F1)

Das FINANZKAPITAL

- die Säule des Kapitalismus.

Plädoyer für

globalen „pragmatisch revolutionären“ WIDERSTAND.

Antonio Negri:

Jeden Tag anders. We must try!

Politwissenschaftler Prof. **Antonio Negri**, geb. 1933, ist seit den 70er Jahren einer der führenden Theoretiker der außerinstitutionellen Linken.

In seinem Buch EMPIRE i.J.2000 kennzeichnet er:

„...das Empire des Kapitalismus im Zeitalter der Globalisierung. Es ist ein Weltreich ohne Zentrum und sprengt jeden nationalstaatlichen Rahmen.“

Im taz-Interview vom 9.Mai 2009 „We must try“ beschreibt Negri

die neuen Bedingungen der Ausbeutung

und formuliert seine Sicht der Voraussetzungen für globalen Widerstand.

Nach diesem Text ist das Referat* als Zusammenfassung erarbeitet und ergänzt von Peter Struck

(F2)

--- Zur Situation der Krise ---

Der Gegner heute ist das Kapital in Gestalt des Finanzkapitals:

Das Finanzkapital selbst ist produktives Kapital. Und es repräsentiert heute den wahren Ausbeuter. Es steht im Zentrum der Ausbeutung für alle Formen der Verwertung des Lebens.

• Ein kurzer Blick zurück zur Funktion vom Kapital früher

= Mittel zum Produktionszweck für Mehrwert durch Mensch und Maschine

• Finanzkapital heute hat eine ganz eigenständige Funktion bekommen:

= selbst (profit-)produktives Kapital

• Zu den zentralen Bedingungen kapitalistischer Ausbeutung heute zählt die Ausbeutung der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit, aller Lebensumstände: Wohnung, Gesundheit, Ausbildung und Beruf, Umwelt und Infrastruktur, öffentl. Daseinsfürsorge, alle Perspektiven für das eigene Leben

• Alle diese Elemente werden kapitalisiert. Sie werden vom Kapital in einer Art und Weise durchdrungen, dass der Verwertungsprozess alles an gemeinsamem Wert erfasst, was gesellschaftliche Arbeit in Jahrhunderten hervorgebracht hat.

• Und durch welche Kriterien wird der ganze gesellschaftliche Reichtum erfasst?

à vom Kapital durch BÖRSENBEWERTUNGEN, die dienen als solche Kriterien.

(F3)

Gesellschaftlicher Reichtum

aufgrund von Finanzdaten bewertet

ist maßlos: ohne Maßstäbe und grenzenlos

- Realität ist zwar das Finanzkapital → das Geld

Es hat aber keinen inneren inhaltlichen Bezug zum umfassenden

„**wirklichen Reichtum**“

→ nur der profitable Wert zählt

→ ohne Maß, sich innerhalb der gesellschaftlichen Prozesse zu positionieren

- Die ungeheure Produktivität des wahren Reichtums

eben nicht mehr nur in Fabriken, sondern in Universitäten, im Alltag der Städte, in den vielfältigsten Aktivitäten unserer Gesellschaft

kann das Finanzkapital unmöglich von innen beherrschen.

- Nur der Gesellschaft selbst – als deren Produzenten -- kann es gelingen, solch inneres Verhältnis herzustellen und zu einer politischen Kraft zu einen.

So die These von Antonio Negri.

(F4)

Grundlegende weltweite Pole des Widerstandes

gegen die Ausbeutung der Gesellschaft werden von Negri so formuliert:

Drei Felder gegen die Zerstörung der Lebensgrundlagen einer großen Zahl von Menschen weltweit. Sie bilden eine objektive Einheit:

- das globale Bürgerrecht → mit den Bewegungen der Migration verknüpft
- das bedingungslose Einkommen → gegen zunehmende Prekarität (sozialen Abstieg) gerichtet.
- die Wiederaneignung des Wissens und des Lebens → Probleme der Organisation des Wissens, seiner Produktion --- also insgesamt aller Bereiche kognitiver (Lernen, Kreativität, Planen) und affektiver (Gefühl von Wohlsein) Arbeit.

Diese drei Felder sind eine objektive Einheit, weil sie ein „Gemeinsames“ auf den drei Ebenen zeigt, wo Auseinandersetzungen durch die Arbeitenden geführt werden.

Hierzu drei Beispiele für viele weitere:

- CHINA: Anerkennung der Bürgerschaft ist ein grundlegendes Problem. Wanderarbeiter.
- EUROPA UND USA: Der Kampf um das bedingungslose Einkommen könnte zu einem grundlegenden Konflikt werden. Arbeitslosigkeit.
- INDIEN: Konflikte um die Wiederaneignung des Wissens. Patente Saatgut.

(F5)

Die Krise heute klärt die neuen Bedingungen der Ausbeutung.

Diese Krise ist auch ein Sprung für die neuen Bedingungen des Widerstandes

Beim Widerstand heute geht es eher direkt

- um die Revolte gegen die Erwerbslosigkeit,
- gegen die Verschuldung,
- um die konkrete Wiederaneignung.

Innerhalb der sich ausweitenden Prekarität, also dem Verlust an sozialer Sicherheit, dem persönlichen Abstieg und der Ausgrenzung, ist ein extrem wichtiges Element, Formen für die politische Organisation und Neuzusammensetzung zu finden durch intellektuell lebendige Arbeit (kognitive) des Lernens, der Kreativität und des Planens.

Es geht um die Probleme der Instituierung des Gemeinsamen – also des sich Zusammenschließens - im Widerstand gegen die Prekarisierung

(F6)

Kapitalismus im Wandel?

„Pragmatismus der Revolution“ entwickeln!

- Was unumkehrbar bleiben wird: Eine durch Globalisierung bestimmte Wirtschaftspolitik.
- Was sich anbahnt: Wirtschaft beruht mehr auf kontinentalen Regionen. Zum Beispiel Ende des USA-amerik. Unilateralismus, also nur einseitig orientierter Machtausübung.
- Was feststeht: Das Finanzkapital ist heute zur dominanten Form kapitalistischer Akkumulation geworden und hat sich alle anderen Formen einverleibt.

• A. Negri (2009) sieht am Horizont einen Schimmer von konstitutionellen Wandel einer neuen Vorstellung von Regieren:

Die Wahl von Barack Obama ist zugleich das Produkt der Bewegungen in der amerikanischen Gesellschaft. Und Obama hat sich ein Programm vorgenommen, dass sich neben den unmittelbaren Kapitalinteressen verschiedener wichtiger Belange des Proletariats annimmt.

Das ereigne sich – so Negri – erstmals seit den 1930er-Jahren (Weltwirtschaftskrise) in einem großen kapitalistischen Land.

Das sei eine faszinierende Situation des Überganges, wenn es gelänge, die Beziehung zwischen Bewegungen und Regierung aufrechtzuerhalten.

- Negris Feststellung erfolgte 2009 aus einer noch relativ optimistischen Einschätzung der Voraussetzungen – viele ??? bei der jetzt weiteren Entwicklung! Sein Plädoyer richtet sich an die Gesellschaft in ihrer ganzen Breite:

**DEN VERSUCH FÜR EINEN PRAGMATISMUS DER REVOLUTION WAGEN.
JEDEN TAG ANDERS. WE MUST TRY!**

(F7)

Das Kapitalismus-Krisengespenst – wie bekämpfen?

Vorgriff auf ein Folgereferat (P.Struck) *

Wer kann mehr Demokratisierung des Finanzsystems und der Wirtschaft vorantreiben?

• Natürlich ist und bleibt die Forderung nach Wirtschaftsdemokratie eine Aufgabe, die besonders von den **Gewerkschaften** voranzutreiben ist: Sie müssten die Parteien vor sich hertreiben.

• Die **Bürgergesellschaft** insgesamt muss sich weit größeres politisches Gewicht erkämpfen:

Die **Zielgruppe der globalen politischen Konsumenten** kommt hier zur Überwindung zu enger gewerkschaftlicher Wirkungsbereiche und deren Einflussbegrenzung ins Spiel

• **Bewegungsgewerkschaft** als Bündnis für eine Synthese sozialer Bewegung und Gewerkschaft.

Beispiel: Projekt amerik. Gewerkschaften „Change To Win“ seit 2005

à Auf diese Weise beginnen die Gewerkschaften etwas gänzlich Unerwartetes:

Anstatt nur auf Streiks und Lobbyarbeit gegenüber Parteien, Parlament und Regierung zu setzen, erproben und integrieren sie das Machtinstrumentarium der transnationalen sozialen Bewegungen wie Verbraucherboykotts, Informations- und Abstimmungs-Kampagnen, sogar den Kampf für Teilhabe- und Staatsbürger-Rechte von Migranten.

à gestützt auf ein komplexes Netzwerk von Beziehungen zu Angestellten, Kunden, Zulieferern, Investoren, Gemeinden, Politikern, Gerichten, Werbeträgern und Massenmedien.

• Weitere wichtige Schritte, Bürgereinfluss massenhaft auszuüben:

Volksentscheide sollen im Grundgesetz verankert werden für bürgernahe Entscheidungen. Die sollen in so kleinen Einheiten wie möglich fallen in Städten und Gemeinden.

Volksabstimmungen, als ein Mittel, womit Bürger ihre Vorstellungen zum Ausdruck bringen können und anders entscheiden, differenziert von der Linie der Parteien.

Internet-Online-Formen der Diskussion, Abstimmung, Unterschriftensammlung, Petitionen, Kampagnenaufrufe.

**Solche Beispiele für vielseitigen und fantasievollen Druck von unten, regional bis staatsübergreifend ausgeübt, können zu Machtmitteln der Zukunft werden:
FÜR EINE WELT IN DER WIR LEBEN WOLLEN**

* Nach dem 1. Referat vom Juni 10 „Woran der Kapitalismus krankt – eine Systemanalyse“ und jetzt im 2. Referat zum ´globalen Aspekt – die weltweiten Pole des Widerstandes´ wird ein 3. Referat folgen als umfassende Bilanz einer Artikelsammlung (2009/2010) zu Kapitalismus und Finanzkrise „Das Kapitalismus-Krisengespenst ´Finanzkrise´ - wie begegnet es Verursachern und Betroffenen? – wie bekämpfen?“